

## Schloss

Nach Brand 1546 Ausbau der Burg zum Schloss; Hauptfassade 1780 barockisiert. Renov. 1936–37; Turmrest. 2001.

Kern und wichtigster Rest der mittelalterl. Anlage ist der hohe quadratische Turm, der die allseits angebauten Wohntrakte überragt und mit einem steilen Walmdach 16. Jh. mit kurzem First gedeckt ist. Symmetrie anstrebende Eingangsfront 1780 mit Zopfstil-Korbbogenportal; gevierte Wappenkartusche der Herrschaftsorte, im Herzschild das Frisching-Wappen. Holztür mit ausgezeichneten Messingbeschlägen. Inneres. Ein gewölbter Mittelkorridor führt in den L-förmigen, kreuzgratgewölbten Gang von 1546 mit Wappen des Bauherrn Niklaus v. Wattenwyl-May; Öffnung durch gekahlte, von Achteckpfeilern getragene Segmentbogen auf den spätgot. Arkadenhof. Glasgemälde 1937–38 von Alfred A. Gloor. Im OG eichene Kreuzstöcke; der hier bis zum Fuss freie Bergfried zeigt zyklisches Mauerwerk aus Findlingen mit einer Mauerstärke von bis zu 4 m. Er zählt zu den urtümlichsten Megalithtürmen des Bernbiets, wohl 1. H. 13. Jh. Pilastertäfer spätes 17. Jh. in einem Zimmer des S-Trakts. In diesem führt eine dreiläufige Treppe von 1695 ins OG. Reich ornamentierte Fenstersäule 1547, freigelegt 1936. Im Estrich Stichbogentür aus Formziegeln. Reicher franz. Garten, angelegt um 1725, umgest. 1789; davon erhalten Terrassenmauern, Weiher, Allee und Baumrondell auf der W-Seite, v. a. aber die grossartige, 500 m lange Hauptallee.

---

### Kontaktadresse zu Informationen zum KGS-Inventar:

Bundesamt für Bevölkerungsschutz, Fachbereich Kulturgüterschutz  
Monbijoustrasse 51A, 3003 Bern, 031 322 51 56  
[www.kulturgueterschutz.ch](http://www.kulturgueterschutz.ch)

